

# **Selbständigkeits-Index (SI)**

## **KITSI**

zur

**Erfolgskontrolle**

**ganzheitlicher, interdisziplinärer Förderung  
der Selbständigkeit mehrfachbehinderter Kinder**

**KIT (Kinder-Intensiv-Therapie)**

Irmhild Wiebel-Engelbrecht

Antje Jurek

Juliane Küssner

Silke Starcke-Langosch

Claudia Regalien-Martin

Monika Weis

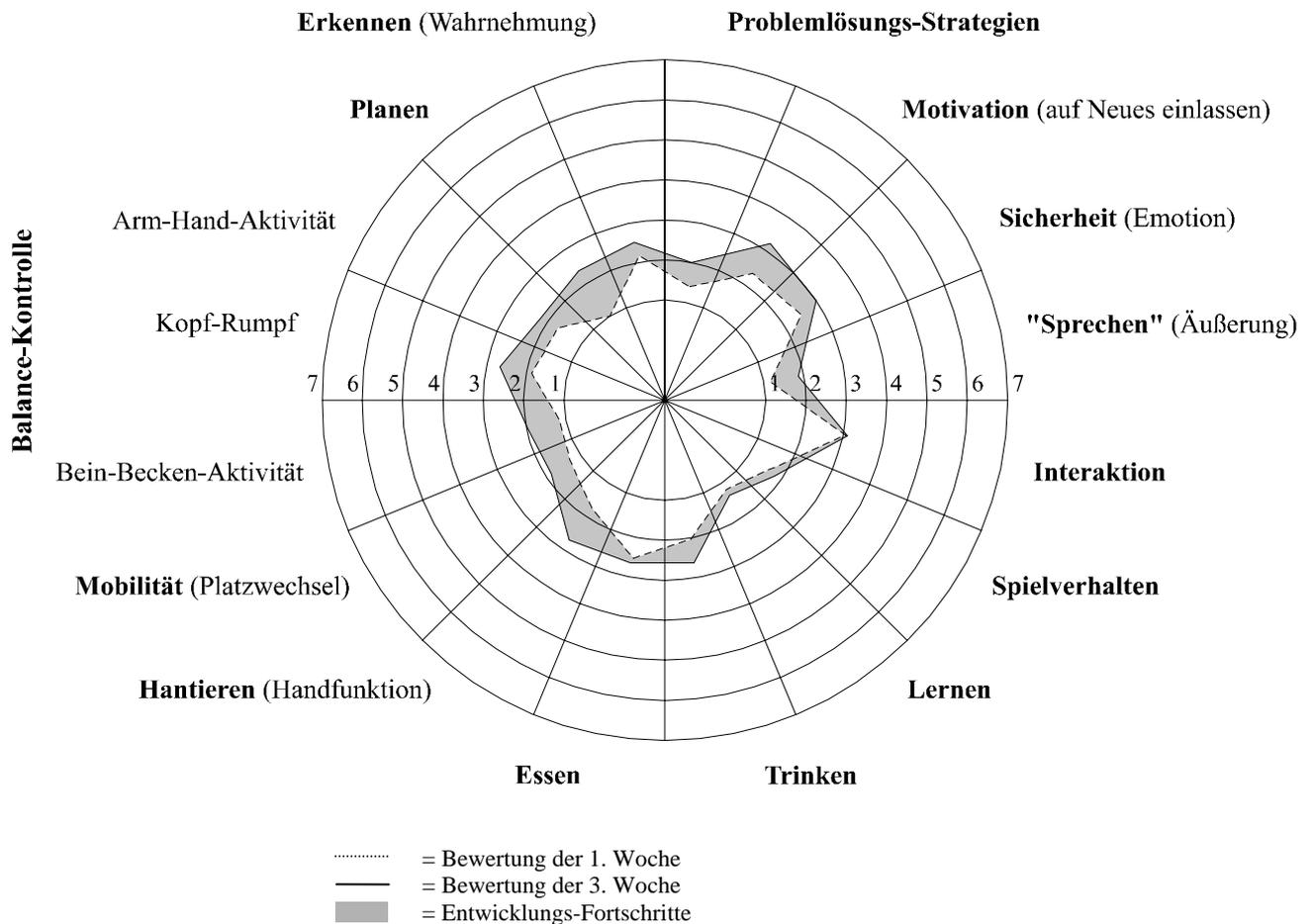
Die Entwicklung und Erprobung des Verfahrens erfolgte im Rahmen  
des Kinder-Intensiv-Therapie-Projektes (KIT) 1995  
unter der Trägerschaft des  
Landesverbandes Bayern für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V.

## **Anmerkungen zum KITSI** (KITSI = überarbeiteter KIT-Test von 1995)

- ⇒ Der KITSI wurde 1995 in Anlehnung an den amerikanischen FIM und WeeFIM („Functional Independence Measure“) entwickelt. Sein Ziel ist, den Grad der Handlungsfähigkeit und Selbständigkeit mehrfach behinderter Kinder/Patienten zu messen und zur Erfolgskontrolle ganzheitlicher, interdisziplinärer Förderung zu dokumentieren.
- ⇒ Die Mitarbeiter/innen aller Fachrichtungen bewerten unabhängig voneinander die Fähigkeiten zur Eigenkontrolle und Fertigkeiten des Kindes/Patienten in lebenspraktischen Situationen durch alle 16 Untersuchungsparameter.
- ⇒ Zur Beurteilung werden alltägliche Verrichtungen und Tätigkeiten des Kindes im häuslichen Umfeld, im Kindergarten oder in der Schule herangezogen und dabei kognitive, sozial-emotionale und senso-motorische Leistungen geprüft.
- ⇒ Die Bewertung richtet sich nach einer 7-Punkte-Skala, die das Maß der Eigenaktivität des Kindes von 1 = „totale Passivität“ bis 7 = „optimale Eigenkontrolle“ angibt. Dem entspricht umgekehrt das Maß der Hilfeleistung der fördernden Personen. (s. Seite 3, KITSI Muster-Polardiagramm)
- ⇒ Unter striktem Einhalten der Bedingungen über eine 1-3 wöchige Behandlungsperiode hinweg werden Veränderungen in der Entwicklung des Kindes (Patienten) von den einzelnen TherapeutInnen, PädagogInnen und PsychologInnen als Punktwert ermittelt. Deren Mittelwerte werden in einem Polardiagramm eingetragen und für den jeweiligen Bewertungszeitpunkt durch Linien verbunden. Das von den Linien begrenzte, schraffierte Feld (siehe Muster) macht den Grad der Veränderung sichtbar.
- ⇒ Der KITSI ist einfach und schnell in maximal 20 min zu ermitteln.
- ⇒ Das KITSI Verfahren wirkt sich positiv auf die multidisziplinäre Zusammenarbeit aus. Die Mitarbeiter/innen machen die Erfahrung, dass
  - sich die eigene ganzheitliche Sicht erweitert,
  - sie sich selbst mehr zurückhalten und das Kind leichter loslassen können,
  - sie den Kindern mehr Zeit und Gelegenheit für individuelle Strategien geben können,
  - die Zusammenarbeit untereinander enger verknüpft wird.

**Wir freuen uns über Rückmeldungen und Ihre Erfahrungsberichte mit dem KITSI!**

Irmhild Wiebel-Engelbrecht, August 2000



**Erläuterung zur Bewertung (Punkt 1 bis 7) Balance-Kontrolle  
 z.B. aktiver Mobilität, Platzwechsel, Problemlösung**

Einsatz der Hilfsperson	Punkte	Aktivität des Kindes
keiner	7	ist selbständig; hat optimale Eigenkontrolle
beaufsichtigt, gibt verbale Stütze	6	erreicht Handlungsziel, braucht Zeit
gestaltet das Umfeld, bietet Hilfsmittel an	5	hält sich und handelt mit Erfolg, nutzt Hilfsmittel
berührt, führt kurz zu 25%	4	hat stabile/mobile Eigenkontrolle zu 75%, beginnt oder beendet eine Handlung
führt, plaziert, läßt los zu 50%	3	hat stabile/mobile Eigenkontrolle zu 50%
transportiert, korrigiert zu 75%	2	hat kurz Haltungs-/Eigenkontrolle zu 25% aktiv
aktiviert, transportiert, sensibilisiert, kommentiert	1	ist total passiv

UntersucherIn: .....

Untersuchungsparameter	Punktwert	Seite
Planen.....	<input type="checkbox"/>	2
Erkennen (Wahrnehmung).....	<input type="checkbox"/>	2
Problemlösungs-Strategien.....	<input type="checkbox"/>	2
Motivation (auf Neues einlassen).....	<input type="checkbox"/>	3
Sicherheit (Emotion).....	<input type="checkbox"/>	3
„Sprechen“ (Äußerung).....	<input type="checkbox"/>	3
Interaktion.....	<input type="checkbox"/>	4
Spielverhalten.....	<input type="checkbox"/>	4
Lernen.....	<input type="checkbox"/>	4
Trinken, flüssige Nahrung.....	<input type="checkbox"/>	5
Essen, feste Nahrung.....	<input type="checkbox"/>	5
Hantieren (Handfunktion).....	<input type="checkbox"/>	6
Mobilität, Fortbewegung..... (Einsatz der Hände/Arme und Füße/Beine)	<input type="checkbox"/>	7
<b>Balance-Kontrolle, Aktives Sitzen / Stehen</b>		
Becken- /Bein- /Fuß-Aktivität.....	<input type="checkbox"/>	8
Kopf- /Rumpf-Aktivität.....	<input type="checkbox"/>	8
Arm- /Hand-Aktivität.....	<input type="checkbox"/>	8

---

 UntersucherIn: .....

**Planen****Anmerkungen**

- 7 komplexes Handeln; plant Neues; kommt zum Ergebnis
- 6 plant sinnvolle Handlung – langsam (Reihenfolge / Zusammenhänge)
- 5 nutzt Orientierungshifen
- 4 erinnert sich an bekannte Situation; plant lückenhaft / oberflächlich
- 3 kurze Tätigkeiten, die zur Handlungsabfolge führen;  
braucht Orientierungshilfen (zu 50%)
- 2 kurze, ziellose Ansätze, vorgegebene Planungsschritte
- 1 plant nicht erkennbar

**Erkennen (Wahrnehmung)**

- 7 situationsgemäße Reaktion (Sinnesverarbeitung)
- 6 erkennt / versteht Zusammenhänge (braucht Zeit)
- 5 übernimmt Hilfe zum komplexen Erfassen
- 4 sucht, erkennt teilweise erfolgreich; Sprachverständnis
- 3 reagiert (zu 50%) auf Orientierungshilfen; Situationsverständnis
- 2 reagiert flüchtig auf einzelne Reize
- 1 keine Reaktion auf das Umfeld

**Problemlösungs-Strategien**

- 7 kann das Problem selbst lösen
- 6 findet Lösungen unter Supervision
- 5 führt Teilschritte aus; nutzt Hilfsmittel
- 4 erkennt Problem und plant Schritte
- 3 erkennt Problem; bittet um Hilfe (zu 50%)
- 2 hält vor dem Problem inne
- 1 erkennt das Problem nicht

---

UntersucherIn: .....

**Motivation** (auf Neues einlassen)**Anmerkungen**

- 7 ist von sich aus motiviert zu handeln
- 6 hält durch
- 5 lässt sich von Gegenständen / Menschen begeistern/unterstützen
- 4 beginnt oder beendet eine Handlung (zu 75%)
- 3 lässt sich teilweise motivieren (zu 50%)
- 2 Widerstreit von Gefühlen und Beginn
- 1 zeigt kein Interesse

**Emotionale Sicherheit**

- 7 drückt innere Befindlichkeit differenziert/eindeutig aus
- 6 geht auf Gefühle und Stimmungen anderer ein
- 5 holt sich spontan Hilfe, wenn unsicher
- 4 lässt sich ermutigen (Lust, Spaß)
- 3 urförmige Äußerung (Angst, Mut, Freude, Wut)
- 2 Gefühlsäußerungen nicht zu deuten
- 1 keine Gefühlsäußerungen erkennbar

**„Sprechen“**(Äußerung)

- 7 der Situation angemessene, sprachliche Leistung
- 6 Worte, Sätze als Bedeutungsträger
- 5 bedeutungstragende Laute, nutzt Hilfsmittel (z.B. Bliss, Talker)
- 4 eindeutige Gesten, Gebärden und Stimme
- 3 einfache (nonverbale), verständliche Äußerung mit Hilfe
- 2 Ja/Nein als nonverbale Antwort erkennbar
- 1 nicht nach außen erkennbar

---

UntersucherIn: .....

## Interaktion

## Anmerkungen



- 7 angemessene Interaktion (auch in neuen Situationen)
- 6 interagiert selbständig in vertrauten Situationen
- 5 handelt und interagiert sinnvoll, verbal und nonverbal, nutzt Hilfen
- 4 nimmt Gefühle als Anlaß zur Interaktion, z.B. Freude, Wut
- 3 einfache, reaktive Interaktion (Du/Ich Aktionen)
- 2 öffnet sich kurz anderen Menschen gegenüber (äußere Anreize)
- 1 kaum Interesse am Umfeld, an Personen

## Spielverhalten

- 7 spielt Neues - auch mit anderen Kindern/Personen
- 6 hält Regeln ein; zeigt Kreativität im Spiel
- 5 spielt als Partner mit Erwachsenen (z.B. Rollenspiel, Einführung in Regelspiel)
- 4 geht kreativ mit Material um (gestaltendes Spiel, Symbolspiel)
- 3 Rollenwechsel: ich  $\Leftrightarrow$  du
- 2 greift ein, noch nicht situationsgerecht, z.T. Stereotypen
- 1 läßt sich vorspielen, schaut zu

## Lernen

- 7 zielorientierter Lernvorgang; sinnvoller Transfer; erkennt Ergebnis als Erfolg/Mißerfolg
- 6 hat eigene Lernansätze; plant voraus; wendet Erlerntes in neuen Situationen an
- 5 erinnert sich und führt Lernschritte aus; ahmt nach; erkennt Irrtum; bittet um Hilfe,
- 4 erkennt Signale und kleine Korrekturen; übernimmt Lernschritte
- 3 erkennt Lernsituation wieder, nimmt Erfolg/Mißerfolg wahr, selbständige Lernschritte mit Unterstützung (zu 50%)
- 2 zeigt Neugier („aha“); einfache, wiederkehrende Lernschritte mit Führung
- 1 nicht erkennbarer Lernvorgang

---

UntersucherIn: .....

**Trinken, flüssige Nahrung****Anmerkungen**

- 7 altersgemäß
- 6 trinkt allein - u.U. unsicher, langsam/zu viel, „Extras“
- 5 braucht Beaufsichtigung, verbale Unterstützung, spezielle Hilfsmittel
- 4 benötigt Führungs-/Orientierungs-Hilfen, Eigenkontrolle zu 75%,
- 3 benötigt spez. Hilfe zum Schlucken/Saugen, trinkt (aktiv zu 50%) aus Tasse oder Flasche
- 2 benötigt Hilfsperson zur Kontrolle; reagiert, leckt motiviert, lutscht, "trinkt" ansatzweise kleine Mengen (aktiv zu 25%)
- 1 Kind verhält sich passiv; wird sondiert oder erhält Flüssigkeit über Teelöffel oder durch Spritze

**Essen, feste Nahrung**

- 7 altersgemäß
- 6 braucht länger als angemessen oder hält nur für kurze Zeit bei bestimmten Situationen selbständig durch
- 5 ißt alleine; braucht Hilfsmittel (Rehabesteck) und verbale Unterstützung
- 4 Hilfsperson kontrolliert teilweise Körperhaltung, Kiefer- und Mundschluß des Kindes und dosiert Menge; Kind ißt von Löffel/Gabel zu 75%;
- 3 Hilfsperson führt/stützt; hält den Löffel; dosiert Menge (zu 50%)
- 2 benötigt Hilfsperson zur Kontrolle der Haltung und Bewegung (Kopf, Rumpf, Kiefer, Zunge, Mund); das Kind nimmt über Mund Nahrung auf (aktiv zu 25%)
- 1 wird sondiert und/oder mühevoll mit Löffelspitzen gefüttert

---

UntersucherIn: .....

**Hantieren (Handfunktion)****Anmerkungen**

- 7 situations-/altersgemäße Geschicklichkeit
- 6 funktionelles, sinnvolles Hantieren  
mit verbaler Stütze, bzw. Beaufsichtigung
- 5 Finger sind ausdifferenziert; eine Handlung kann durchgeführt werden;  
braucht Hilfsmittel und Hilfe zur Strukturierung
- 4 Finger-/Hand-Differenzierung beginnt, Materialbeherrschung zu 75%;
- 3 einfache Hantierungsmuster: greift palmar, hält fest und läßt los zu  
50%
- 2 Hantieren, das nicht zum Erfolg führen muß;  
tastet, exploriert flüchtig (teilweise einförmig)
- 1 setzt Hände nicht ein.

---

UntersucherIn: .....

## Mobilität/Fortbewegung

(Zutreffendes unterstreichen oder andere Aktivität ergänzen bzw. 'ja' oder 'nein' ankreuzen)

**hinunter:** vom Schoß, Bett, Sofa zum Fußboden u.a. ja  nein   
wie?:

**gleiche Ebene:** vom Schoß zum Klo/Topf, zum Rollstuhl, Kinderwagen u.a. ja  nein   
wie?

**herauf:** auf Polstern, Möbeln, Treppenstufen, Klettergerüste u.a. ja  nein   
wie?

(Es wird besonders beachtet, wie/ob das Kind seine Hände und Füße zum Hin-/Her-Ruckeln, Vor- und Zurück-Rutschen, Herumrollen und anderen Positionsänderungen einsetzt.)

## Mobilität (Positions-/Platzwechsel)

### hinsichtlich des Einsatzes der Arme/Hände und Beine/Füße

### Anmerkungen



- 7 zieht, stemmt, transportiert sich, geht selbständig
- 6 stabil/mobil, etwas unsicher, braucht Aufsicht / Zeit
- 5 zieht/stemmt selbst, hält sich fest, nutzt Hilfsmittel, benötigt teilweise Hilfsperson
- 4 benötigt noch Führung durch Hilfsperson; zieht u. stützt zu 75 % aktiv
- 3 benötigt deutliche Führung der Hilfsperson; prüft Weg u. Hilfsmittel, tastet u. greift kraftlos, unverlässlich; stützt und hält fest zu 50%
- 2 tastet, exploriert kurzfristig zu 25% aktiv, flüchtiger Hand- / Fuß-Kontakt,
- 1 passiv

UntersucherIn: .....

## Balance-Kontrolle bei Tätigkeiten im Sitzen und Stehen

*Das selektive Halten und Bewegen (LWS ↔ Becken ↔ Hüftgelenke ↔ Beine) besonders beachten!*

### Becken- / Bein- / Fuß-Aktivität

### Anmerkungen

- 7 angemessener Haltungswechsel re ↔ li, mobil ↔ stabil
- 6 benötigt Aufsicht, Stichwort (z.B. „Füße“)
- 5 spontaner Haltungswechsel, Fußbelastung, nutzt Hilfen
- 4 ein Knie / Fuß → Stützpunkt gehalten, Becken mobil/stabil zu 75%
- 3 (beide) Füße, Knie fixiert / geführt, Becken mobil/stabil zu 50% aktiv
- 2 (beide) Füße, Knie, Becken zu 25% aktiv
- 1 passiv und/oder unbeweglich → Kontrakturen

### Kopf- / Rumpf-Aktivität

- 7 Haltung „im Lot“, frei zum Handeln
- 6 etwas unsicheres Gleichgewicht, Beaufsichtigung nötig
- 5 braucht kurz Stütz-Kontakt, spez. Orientierungshilfe/Hilfsmittel
- 4 Hilfsperson / Hilfsmittel nötig, mobil/stabil zu 75% aktiv
- 3 instabile Haltung, Stütze, Führungshilfe nötig, zu 50% aktiv,
- 2 richtet flüchtig Kopf zur Senkrechten, zu 25% aktiv
- 1 passiv, nur gestützt, keine aktive Haltungskontrolle

### Arm- / Hand-Aktivität *(gegebenenfalls rechts [= re], links [= li] und Zeitdauer angeben)*

- 7 selbständig, freie Hände aktiv um/über Körpermitte
- 6 frei, braucht Beaufsichtigung
- 5 nutzt kurz eine Hand zum Festhalten / Abstützen, Hilfsperson/-Mittel
- 4 benötigt eine Hand / Schulter als Stütze, zu 75% aktiv
- 3 spez. Führungshilfe nötig, Hände / Arme / Rücken plaziert, zu 50% aktiv
- 2 unsicher/kraftlos; flüchtig zu 25% aktiv
- 1 passiv in Vor- /Rücklehnhaltung,

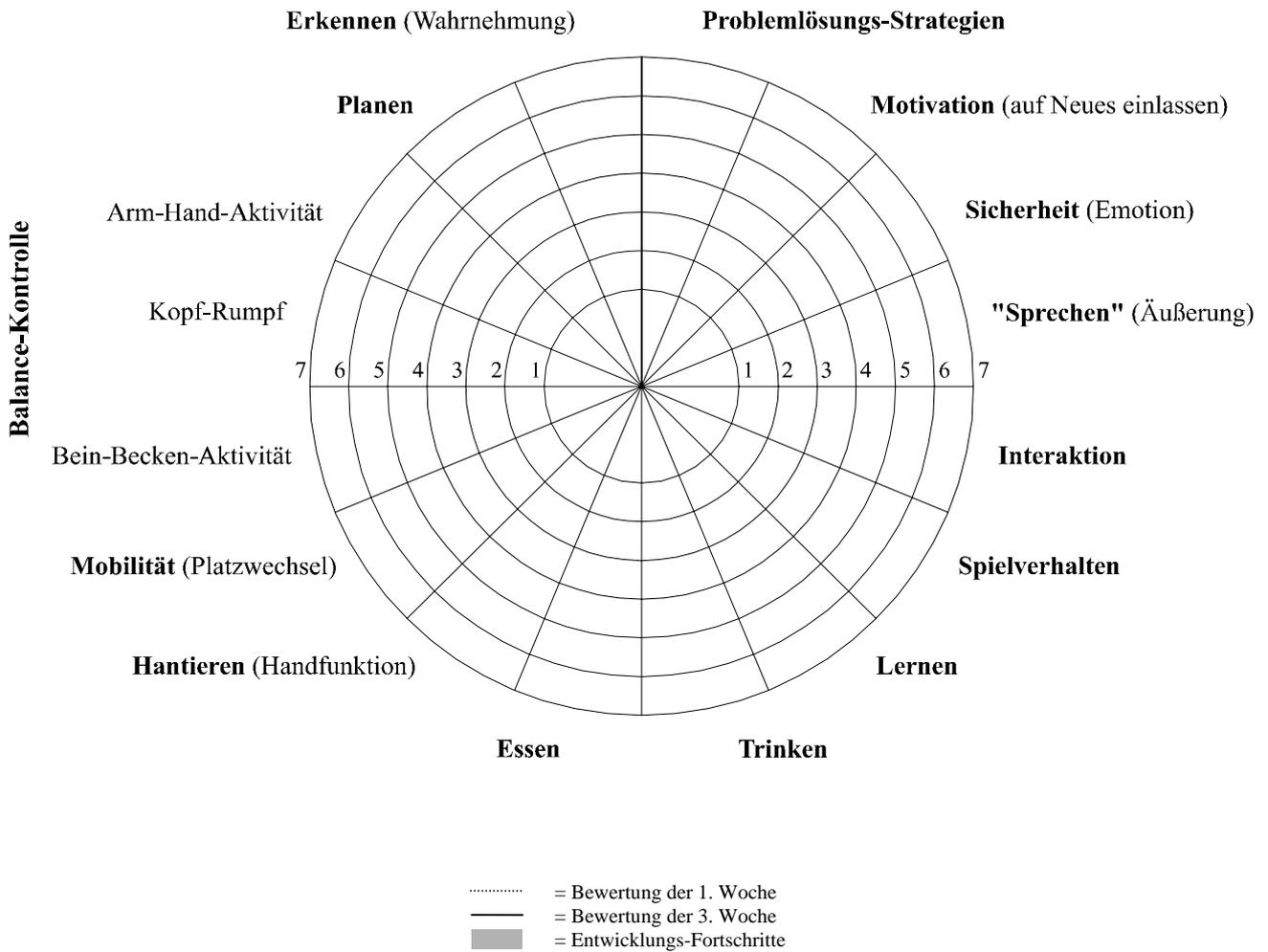
UntersucherIn: .....

**Bewertungspunkte aus dem Team***Therapeut/in, Pädagoge/in, Psychologe/in*

	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>	<i>E</i>		<i>Summe</i>	<i>φ-Summe</i>
Problem								
Motivation								
Sicherheit								
Sprechen								
Interaktion								
Spielverhalten								
Lernen								
Trinken								
Essen								
Hantieren								
Mobilität								
Bein-Becken								
Kopf-Rumpf								
Arm-Hand								
Planen								
Erkennen								

GruppenleiterIn: .....

# Polardiagramm



**Erläuterung zur Bewertung (Punkt 1 bis 7) Balance-Kontrolle  
z.B. aktiver Mobilität, Platzwechsel, Problemlösung**

Einsatz der Hilfsperson	Punkte	Aktivität des Kindes
keiner	7	ist selbständig; hat optimale Eigenkontrolle
beaufsichtigt, gibt verbale Stütze	6	erreicht Handlungsziel, braucht Zeit
gestaltet das Umfeld, bietet Hilfsmittel an	5	hält sich und handelt mit Erfolg, nutzt Hilfsmittel
berührt, führt kurz zu 25%	4	hat stabile/mobile Eigenkontrolle zu 75%, beginnt oder beendet eine Handlung
führt, plaziert, läßt los zu 50%	3	hat stabile/mobile Eigenkontrolle zu 50%
transportiert, korrigiert zu 75%	2	hat kurz Haltungs-/Eigenkontrolle zu 25% aktiv
aktiviert, transportiert, sensibilisiert, kommentiert	1	ist total passiv

UntersucherIn: .....